

sparda musiknetzwerk

Musikschule Wermelskirchen

Zauberharfe für Einsteiger

Sparda-MusikNetzWerk
Projektförderung für öffentliche Musikschulen

Ein Projekt der



in Zusammenarbeit mit dem



Projektbeschreibung

Projektzeitraum: Februar bis Juni 2018
Projektart: Instrumentalkurs
Zielgruppe: Bewohner(innen) des Altenzentrums Haus Vogelsang

Projektidee

Im ersten Halbjahr 2018 hat die Musikschule Wermelskirchen e.V. gemeinsam mit dem evangelischen Altenzentrum Haus Vogelsang Wermelskirchen einen dreiteiligen Instrumentalkurs durchgeführt. Der Kurs war auf die Bedürfnisse alter Menschen ausgerichtet und stand allen Bewohner(inne)n des Altenzentrums offen. Im Zentrum stand das Musikinstrument Zauberharfe. Unter Leitung der Musikschullehrkraft Susanne Karnowka wurde in Kleingruppen über mehrere Monate das Instrument Zauberharfe unterrichtet und gemeinsam musiziert.

Inhalt des Kurses

Für diesen Kurs haben wir uns bewusst für das Musikinstrument Zauberharfe entschieden: Die Zauberharfe wird vom Spieler bzw. der Spielerin nicht selbst gehalten, das Instrument steht oder liegt auf dem Tisch. Der Spieler bzw. die Spielerin kann sich bequem davorsetzen. Eine ungewohnte Spielhaltung ist nicht nötig, und die Koordinationsleistung der Hände ist geringer. Außerdem wurde eigens für die Zauberharfe eine einfache Notenschrift entwickelt. Eine graphische Notation wird auf Schablonen notiert, die zwischen Saiten und Resonanzkörpern des Instrumentes geschoben werden. Beim Spielen folgen die Finger der Notation und spielen so ohne jegliche Vorkenntnisse „vom Blatt“. Somit ist die Zauberharfe mit geringem Aufwand zu erlernen und gerade für ältere Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen oder Menschen mit Demenz-Erkrankung ein ideales Musikinstrument, das bereits nach wenigen Unterrichtsstunden gemeinsames Musizieren ermöglicht.

Den gesamten Kurs hatten wir in drei Arbeitsphasen unterteilt. Jede Arbeitsphase umfasste vier Unterrichtseinheiten á 60 Minuten. Anders als im Antrag geschrieben, lief das gesamte Projekt über fünf Monate, von Ende Februar bis Anfang Juni. Grund für diese Änderung waren Feiertage, Schulferien sowie Termine des Altenzentrums, auf die wir Rücksicht nehmen mussten.

Ablauf der Arbeitsphasen

In der ersten Arbeitsphase war die erste Aufgabe unserer Lehrerin Frau Karnowka, sich auf die Möglichkeiten der Teilnehmer(innen) einzustellen und Grundlagen am Instrument zu schaffen. Das Kennenlernen der Zauberharfe, erstes Zupfen wie das Lesen der Notenschrift standen im Vordergrund. Bereits einfache, bekannte Lieder wie „Viel Glück und viel Segen“ waren möglich, gemeinsames Musizieren in der Gruppe noch nicht.

In der zweiten Arbeitsphase konnte Frau Karnowka zunehmend auf das Erlernte aufbauen. Die Teilnehmer(innen) wurden besser und sicherer, längere und teils rhythmische komplizierte

Lieder wie das „Aennchen Von Tharau“ wurden möglich. Im Verlauf der zweiten Arbeitsphase und vor allem in der dritten Arbeitsphase, wurde es üblich, die gelernten Lieder gemeinsam „unisono“ zu spielen. Nicht immer sind alle Teilnehmer(innen) am Instrument mitgekommen, allerdings blieb auch für diese Teilnehmer(innen) immer noch die Möglichkeit, das Lied mitzusingen. Als Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Teilnehmer(innen) des Kurses am Ende gemeinsam und aktiv musizierten. Unser selbstgestecktes Ziel, den interessierten Bewohner(inne)n des Altenzentrums eine einfache und schnelle Möglichkeit anzubieten, selbst Musik zu machen, haben wir somit erfolgreich erreicht.

Die Teilnehmer(innen)

Für den Erfolg des Kurses war die persönliche Entwicklung der Teilnehmer(innen) innerhalb der Gruppe maßgeblich. Bereits zu Beginn stellte sich unter den Teilnehmern ein Kern heraus der ein besonderes Interesse an dem Kurs hatte, sich schnell mit dem Instrument vertraut machte und über die drei Arbeitsphasen zu jeder Unterrichtseinheit erschien. Somit war es Frau Karnowka möglich, auf bereits Erlerntes aufzubauen und zunehmend schwierigere Lieder anzubieten.

Der gesamte Kurs wurde in drei Arbeitsphasen unterteilt, um den Teilnehmer(inne)n – etwa in Abhängigkeit von ihrem Gesundheitszustand – ein einfaches Ein- oder Aussteigen zu ermöglichen. Tatsächlich blieb aber diese Fluktuation aus. Die meisten Teilnehmer(innen) waren bei allen drei Arbeitsphasen begeistert dabei. Wenige Teilnehmer(innen) kamen später hinzu oder stiegen früher aus. Bei den Aussteiger(inne)n lag der Grund zumeist darin, dass das Spielen eine ruhige Hand und ein Mindestmaß an Sehvermögen erfordert. Teilnehmer(inne)n, welche die Seiten nicht sahen oder deren Hände krankheitsbedingt zitterten, konnten leider nicht teilnehmen.

Unterstützung durch das Altenzentrum Haus Vogelsang

Über die Dauer des gesamten Kurses konnten wir uns auf eine sehr gute Hilfe durch die Mitarbeiter(innen) des Altenzentrums Haus Vogelsang verlassen. Besonders der Leiter des Sozialen Dienstes, Herr Brunnert, war für uns dabei besonders hilfreich. Bereits im Vorfeld hat Herr Brunnert gezielt Bewohner(innen) angesprochen, die interessiert sein könnten. Er war bei den ersten Unterrichtseinheiten dabei, hat Hilfestellungen geleistet und somit manchen die Teilnahme erst ermöglicht. Ohne die deutliche Unterstützung durch Herrn Brunnert und seine Mitarbeiter(inne)n wäre für uns der Kurs nicht durchführbar gewesen.

Auch finanziell hat das Haus Vogelsang das Projekt zusätzlich unterstützt: Im Projektantrag hatten wir einen Zuschuss durch das Haus Vogelsang von € 100,- eingeplant. Zusätzlich sollte jede(r) Teilnehmer(in) einen eigenen Beitrag von € 15,- pro Arbeitsphase zahlen. In der Praxis hat sich allerdings herausgestellt, dass einige Teilnehmer(innen) diesen Beitrag nicht leisten konnten. Die Heimleitung ist eingesprungen und hat sich bereit erklärt, den Beitrag der Teilnehmer(innen) zu übernehmen.

Ausblick

Die Kooperation zwischen Altenzentrum Haus Vogelsang und Musikschule Wermelskirchen e.V. hat sehr gut funktioniert. Alle beteiligten Mitarbeiter(innen) sowie die Teilnehmer(innen) des Kurses waren zufrieden und wünschen sich unbedingt eine Weiterführung der Zusammenarbeit. Für die zweite Jahreshälfte ist eine Fortsetzung geplant. Auch die Leitung des Altenzentrums Haus Vogelsang hat die Bereitschaft für eine weitere Zusammenarbeit signalisiert. Die große Herausforderung wird sein, den Kurs bezahlbar zu halten, ohne den pädagogischen Anspruch zu verlieren. Denn in dem Kurs hat sich herausgestellt, dass die Teilnehmer(innen) sehr großes Interesse haben, leider aber nur über geringe finanzielle Mittel verfügen, um einen nennenswerten Beitrag zu leisten.

Kosten

€ 1.548,70

Finanzierung

Der Kurs konnte so finanziert werden wie geplant. Insgesamt sind wir mit weniger Materialkosten ausgekommen: Nicht jede(r) Teilnehmer(in) hat die ganze Unterrichtsstunde aktiv mitgespielt. Einige Teilnehmer(innen) konnten sich die Instrumente teilen. So sind wir mit unseren eigenen und einer neu angeschafften Zauberharfe ausgekommen.

Kontakt

Musikschule Wermelskirchen e.V.

Eich 6-8

42929 Wermelskirchen

Tel.: 02196 - 882240

E-Mail: info@musikschule-wermelskirchen.de

Webseite: www.musikschule-wermelskirchen.de